

KRAFTWERKE AUF DEM BALKON LASSEN SICH NICHT VERHINDERN

Unter bestimmten Umständen kann es bei, beziehungsweise nach der Installation einer Mini-PV-Anlage zu Gefahren kommen, die auch ein Fachmann nicht hundertprozentig ausschließen kann. Deshalb rät Bernd Dechert, Geschäftsführer Technik im ZVEH (Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke), seinen Betrieben besser auf Aufträge zu verzichten.

Eine Einschüchterung des Elektrohandwerks ist allerdings eine umstrittene Strategie zur Verhinderung von Kleinst-PV-Anlagen (Guerilla-PV). Die Frage die sich hier stellt: Kann man einerseits dazu auffordern – wie der VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik) in seiner Pressemitteilung vom 26.04.2013 – Kleinst-PV-Anlagen nicht selbst ans Haushaltsnetz anzuschließen, sondern dies fachgerecht durch Elektrofachkräfte (Elektro-Installateure) machen zu lassen, wenn gleichzeitig der ZVEH seinen Handwerksbetrieben empfiehlt auf solche Aufträge zu verzichten?

Die aktuelle Situation: PV-Kleinstanlagen sind ein wichtiger Baustein der bürgernahen, dezentralen Energiewende. PV-Kleinstanlagen werden kommen, wenn sie nicht von Fachhandwerkern installiert werden, dann werden die Bürger es – mehr schlecht als recht – selber machen. Damit sind Risiken verbunden und Unfälle vorprogrammiert. Nur wer trägt dann die Verantwortung? Eine Verweigerung ist eine gefährliche Strategie!

Unserer Meinung nach ist es Aufgabe der Normungsgremien, des VDE, des ZVEH u.a. sich der Verantwortung für die Sicherheit elektrischer Anlagen bewusst anzunehmen und kreativ Konzepte und Richtlinien für die Integration der PV-Kleinstanlagen in die privaten Haushaltsnetze zu entwickeln. Das Elektrohandwerk benötigt diese Vorgaben, um diese PV-Kleinstanlagen sicher zu installieren und dafür auch Garantien übernehmen zu können.

Denn diese Aufträge müssen für das Handwerk nutzbar sein und dürfen nicht

abgelehnt werden, da die Netzbetreiber ihnen einreden wollen, sie würden andernfalls ihre Zulassung verlieren.

Verschärft hat sich die Situation durch das Verbot des Einsatzes von Mikro-PV-Anlagen durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie als nach dem Landesrecht zuständige Energieaufsichtsbehörde in einem Schreiben an den Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft vom 22.05.2013. Die Begründungen erfolgten hierbei auf Basis

einer einseitigen Auslegung der technischen Richtlinien und des Energiewirtschaftsgesetzes. Diese sind nach DGS Einschätzung so nicht haltbar.

Fazit: Mini-PV-Anlagen werden kommen, das hat auch das EU-Parlament, bzw. der dortige Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie erkannt: Photovoltaik-Kleinstanlagen sind der Schlüssel zur bürgernahen Energiewende.

Dazu haben wir einen offenen Brief an die Verbände VDE, DKE und ZVEH geschrieben:

Kleinst-Kraftwerke und Smart Grid

Sehr geehrte Damen und Herren,

bisher gibt es in den elektrischen Verteilnetzen für die Tarifkunden vorwiegend Verbrauchsgeräte mit Leistungen bis zu 2 kW. Geräte zur Erzeugung elektrischer Energie mit Einspeisung in das Niederspannungsverteilsnetz gab es in dieser Leistungsklasse praktisch nicht.

In Zukunft wird es Kleinst-Kraftwerke, insbesondere kleine Photovoltaik-Anlagen mit Leistungen von einigen 100 Watt, bis unter 1 kW geben, die in das Smart Grid in den einzelnen privaten Haushalten integriert werden müssen.

Es gibt nur unzureichende technischen Regeln, Normen und Richtlinien für das Elektrohandwerk, wie diese Kleinst-Kraftwerke im Niederspannungsnetz fachgerecht anzuschließen und zu integrieren sind. Für die sichere Anwendung von Steckersolarmodulen oder von anderen regenerativen Einspeisern im Endkundenbereich wäre die Entwicklung einer genormten Einspeise-Steckdose¹⁾ (ein von der DGS entwickelter Lösungsansatz) sinnvoll, der von den Gremien aufgenommen werden sollte.

Um die Sicherheit elektrischer Anlagen auch weiterhin zu gewährleisten sowie eine Gefährdung der Bevölkerung durch die Nutzung elektrischer Energie auszuschließen, ist es dringend notwendig, dass sich die einschlägigen Institutionen (VDE, DKE, ZVEH u.a.) in Deutschland dieser Aufgabe annehmen.

Wir fordern deshalb

- VDE
- DKE
- ZVEH

auf, diese technischen und rechtlichen Grauzonen umgehend zu beseitigen und für die Verbraucher (Prosumer) und das Elektrohandwerk klare Richtlinien zu erarbeiten und in Kraft zu setzen, damit sowohl das Handwerk als auch der normale Tarifkunde in Zukunft diese Kleinst-Kraftwerke am Niederspannungsnetz (Smart Grid) sicher nutzen kann.

Wir schließen uns damit den Forderungen des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie des EU-Parlaments an (Entschließungsantrag vom 22.04.2013) unverzüglich die Anschlussbedingungen für Kleinst-Kraftwerke in den Ländern der Europäischen Union zu vereinfachen und zu harmonisieren.

Wir betonen: Kleinst-Kraftwerke sind ein wesentlicher Bestandteil der dezentralen Energiewende mit 100 % Erneuerbare Energien in Deutschland!

mit freundlichen Grüßen
Präsidium der DGS sowie
FA Photovoltaik der DGS

¹⁾ INS-Projektskizze an das BMWi zum Vorprojekt „Stromkreis zum Anschluss von dezentralen Kleineinspeisern mit genormter Einspeise-Steckdose“ der DGS Berlin Brandenburg e.V. vom 05.04.2013

NEU: eejobs.de & DGS
Das Jobbüro für erneuerbare Energien!

Kooperation mit der Online-Stellenbörse eejobs: Seit August 2013 kooperieren wir mit der Online-Stellenbörse eejobs.de. In diesem Zusammenhang erhalten alle Mitglieder der DGS einen Rabatt in Höhe von 10 % auf alle Leistungen von eejobs.de. Ihre Stellenausschreibungen erscheinen im Rahmen der Kooperation parallel zum Onlineangebot von eejobs.de auch auf unserer Webseite dgs.de. Um diesen Mitgliedsrabatt zu nutzen, geben Sie beim Inserieren von Stellenausschreibungen unter

www.eejobs.de/angebote/inserieren.html im Feld „Hier können Sie einen Aktions-Code eingeben“ das Stichwort „DGS“ ein. eejobs.de ist die führende Online-Stellenbörse speziell für Erneuerbare Energien. Hier finden Sie Ihre künftigen Mitarbeiter, die mit hohem Engagement in der Erneuerbare-Energien-Branche arbeiten wollen. eejobs.de erreicht durch die genaue Fokussierung speziell interessierte, hoch qualifizierte Jobsuchende.

Service

- Veröffentlichung Ihrer Stellenausschreibungen gleichzeitig auf eejobs.de, greenjobs.de und dgs.de
- Präsentation Ihrer Stellenausschreibungen in Ihrem Corporate Design (PDF o. HTML)
- komfortable Verwaltung Ihrer Stellenausschreibungen in Ihrem Kundenkonto, inkl. detaillierter Zugriffsstatistiken Ihrer Stellenausschreibungen
- Weiterverbreitung Ihrer Anzeigen über Kooperationen und soziale Netzwerke